

# Thoma, Georg

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mitteilungen

«Selbst ist der Mann.» Einen nicht gerade alltäglichen Weg der Selbsthilfe beschritt ein Architekt in Basel, der von einer Firma der Chemischen Industrie mit der Erstellung eines Kantinengebäudes beauftragt ist. Von Sorgen um die geregelte Weiterführung der Arbeiten geplagt, entschloss er sich kurzerhand, seine Mitarbeiter mit Überkleidern auszurüsten und dem von allen Gastarbeitern verlassenen Baumeister zwischen Weihnachten und Neujahr als Handlanger zur Verfügung zu stellen. 24 Architekten, Bauführer, Zeichner und Lehrlinge machten sich mit der nötigen Begeisterung an die Arbeit, reinigten den Rohbau von Bauschutt, leisteten Beihilfe bei der Montage der Aufzüge, bedienten die Kompressoren, erstellten Betonschalungen und verarbeiteten 24 m<sup>3</sup> Beton. Diese rund 600-stündige Arbeitsleistung trägt dazu bei, dass die versandbereiten Küchenapparate wie vereinbart geliefert und die Kantine rechtzeitig dem Schweizerischen Volksdienst zur Führung übergeben werden kann. Der erfreuliche Verlauf der Aktion vermittelte allen Beteiligten einen lebhaften Anschauungsunterricht, und es wird schon aus diesem Grunde an eine gelegentliche Wiederholung gedacht – zur Nachahmung empfohlen! (Mitgeteilt von *Conrad Müller*, dipl. Arch., ETH/S.I.A., Schützenmattstrasse 43, 4000 Basel.)

**Persönliches.** Ende letzten Jahres ist *Oskar Herrmann*, dipl. El.-Ing., G.E.P., als Chef der Abteilung für Zugförderung des SBB-Kreises II in den Ruhestand getreten; sein Nachfolger ist *Robert Zwinggi*, dipl. El.-Ing. Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Kreisdirektors III in Zürich, Dr. *W. Fischer*, ist Dr. *M. Strauss*, der bisherige Generalsekretär der SBB in Bern, der an jenem Posten ersetzt wurde durch Dr. *J. Britt*. – Im Ingenieurbüro M. & H. Wegenstein in Zürich wird sich *Max Wegenstein* aus Gesundheitsrücksichten im Laufe der nächsten Jahre von der Geschäftsleitung zurückziehen. Mit Beginn dieses Jahres ist der langjährige Mitarbeiter Ing. *Harry Schmid* als Teilhaber in die Kollektivgesellschaft eingetreten, so dass die Firma unter folgendem Namen weitergeführt wird: Wegenstein & Schmid, Bauingenieure.

**Schweizerische Gasturbinen**, nämlich drei Einheiten von je 3000 kW Leistung, hat die British Petroleum Trading Co., London (BP), bei Gebrüder Sulzer, Winterthur bestellt. Sie werden zum Antrieb von Generatoren für die Betriebsinstallationen in den Erdölfeldern Libyens aufgestellt. Vornehmlich mit Erdgas oder wahlweise auch mit Erdöl betrieben, benötigen diese, Ende 1965 abzuliefernden Maschinen kein Kühlwasser, ein für ihre Verwendung in wasserarmen Zonen oft ausschlaggebender Faktor.

**Verein Deutscher Ingenieure.** Dr. E. h. Dipl.-Ing. *A. Flender*, Bocholt, hat das Amt des Vorsitzenden des VDI, das er während sechs Jahren bekleidet hat, auf Ende 1964 niedergelegt. Sein Nachfolger ist Dr.-Ing. *K. Schöff*, Essen. Die grossen Verdienste des Zurückgetretenen um den VDI werden in den «VDI-Nachrichten» 19 (1965) Nr. 1, S. 1 in warmen Worten gewürdigt.

## Nekrologe

† **Georg Thoma**, Bau-Ing., der in Zürich am 14. November 1964 nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren entschlafen ist, hat beim Bau von Wasserkraftwerken in der Schweiz sowie in Deutschland und Italien eine umfangreiche Tätigkeit ausgeübt. Seine erste Stellung fand er bei der schweizerischen Bauunternehmung Edward Hummel und Kunz mit Sitz in München bei der Ausführung des Kraftwerks Beihingen-Pleidsheim am Neckar, unterhalb des Schillerstädtchens Marbach. Während der Bauausführung brach Anfang August 1914 der Erste Weltkrieg aus, und Ingenieur Thoma musste zum Grenzdienst in die Schweiz zurückkehren, den er im Sap. Bat. III leistete, während zwei Monaten in der Gegend von Basel und dann bis Neujahr auf dem Gotthard.

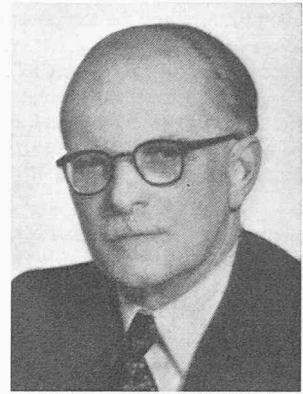
Nach Kriegsende trat er in die Dienste der Kraftwerke Oberhasli als Bauleiter des rund 9 km langen Stollens zur Überleitung des Wassers vom Grimsel- zum Gelmersee. Bei dieser Arbeit hat er sich bereit erklärt, auch über den Winter auf der Grimsel zu bleiben; damit hat er auch die Ingenieure und Arbeiter zum Arbeiten über den Winter gebracht. Die Bauzeit des Werkes Grimsel-Handeck konnte dadurch um sechs Monate abgekürzt werden und die Kollaudation des Kraftwerks Handeck I schon Anfang Oktober 1932 erfolgen.

Nach Fertigstellung dieses ersten Werkes im Oberhasli trat im Ausbau der Kraftwerke eine Pause ein bis zum Ausbruch des Zweiten

Weltkrieges. Ing. Thoma trat in die Dienste der Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft (AIAG), Neuhausen a/Rhf. Einige Jahre nach seinem Eintritt wurde er zum Prokuristen und Oberingenieur befördert und leitete in dieser Eigenschaft die Bauabteilung. Die AIAG baute Ende der zwanziger Jahre in Italien eine Tonerdefabrik, eine Aluminiumhütte (Porto Marghera) und zwei Kraftwerke (S. Silvestro und Moline am Cison). Besonders bei der Erstellung der letzteren konnte G. Thoma aus seinen im Oberhasli gesammelten Erfahrungen schöpfen. 1939/40 wurden auch die Aluminiumhütten in Lend (Salzburg) und Rheinfelden erweitert, sowie eine neue Hütte in South Wales gebaut. Als grosse Aufgaben folgten in den Jahren 1941/43 das Kraftwerk Mörel, 1952/54 das Kraftwerk Ernen im Oberwallis und 1951/54 die Staumauer am Trivignolo (Italien) mit der Zentrale Caoria. Auch bei der ersten Bauphase der Kraftwerke Gougria AG wirkte G. Thoma tatkräftig mit. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1956 nahm die AIAG (heute Alusuisse) seine Dienste noch als Berater bei der Erstellung des Kraftwerkes Zevio (bei Verona) am Adige in Anspruch. Bei all diesen Aufgaben gelang es G. Thoma, dank seinem konzilianten Wesen, ausgleichend zu wirken und die Arbeiten zu einem guten Ende zu führen.

Georg Thoma war bei seinen Kollegen und Freunden als fröhlicher, origineller Mensch bekannt. Er hatte Sinn für Humor und trafe Formulierungen. Alle werden ihn in gutem Andenken behalten.

*Arnold Kaech*



GEORG THOMA

Bau-Ing.

1891

1964

## Wettbewerbe

**Sekundarschulhaus «Furrenmatte» in Einsiedeln.** Projektwettbewerb unter den im Kanton Schwyz niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleuten und drei eingeladenen auswärtigen Architekten. Architekten im Preisgericht: H. Schürch, Luzern, Karl Higi, Zürich, A. Stähli, Lachen. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Walter Trutmann, Littau (in Büro Gassner, Luzern)
2. Preis (4500 Fr.) Hans Zehnder, Siebnen
3. Preis (4000 Fr.) Theo Fuchs, Einsiedeln
4. Preis (3000 Fr.) Adelrich Lienert u. Robert Schindler, Einsiedeln/Kloten
5. Preis (1500 Fr.) Josef Riklin, Wädenswil
6. Preis (1000 Fr.) Reiner Kaelin, Mitarbeiter Christoph Gutermann, Zürich

Die Projekte sind ausgestellt bis 3. Februar im Saale des Hotels «Krone», 1. Stock, Hauptstrasse 69, Einsiedeln. Öffnungszeiten 14 bis 18 h, sowie am 30. und 31. Januar bis 21 h.

**Verbreiterung der Anlagen zwischen Quaibrücke und Arboretum in Zürich.** Der Stadtrat hat im Oktober 1963 vier Ingenieurfirmen bzw. Unternehmungen je einen Projektauftrag zur Erlangung von Entwürfen für die seeseitige Verbreiterung des Bürkliplatzes und der Anlagen vor dem General-Guisan-Quai mit Unterflurgarage erteilt. Zusammensetzung der Expertenkommission: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II, Vorsitz, Stadtrat R. Welter, Vorstand des Bauamtes I, Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Stadt-ingenieur J. Bernath, Garteninspektor P. Zbinden, Kantonsingenieur H. Stüssi, Ing. H. Bachofen, Chef der Abteilung Wasserbau und Wasserrecht des Kantons Zürich, Ing. R. Henauer, Zürich, Ing. H. Schlegel, Direktor der Th. Bertschinger AG, Zürich, Obering. W. Zingg, Büro für Wasserkraftanlagen der Industriellen Betriebe; mit beratender Stimme: Ing. Ch. Schaerer und Ing. J. Zeller, Leiter der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH (VAWE).

Zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe und zu einer Sonderentschädigung von 6000 Fr. wurde von der Expertenkommission das Projekt Nr. 2 empfohlen. Als dessen Verfasser wurde ermittelt die Ingenieurfirma *H. R. Fietz*, Zürich, Mitarbeiter Prof. *H. Hauri* und Ing. *R. Johann*. Der Gesamtstadtrat hat den Anträgen der Experten zugestimmt; die Auftragserteilung erfolgt hingegen in einem späteren Zeitpunkt. Zusätzliche Entschädigungen für Variantenstudien von je